

Yb  
211





h. 101, 54

GOTT mit uns!

Y b  
211

# Schwedischer Abzug von Freybergk/

Welcher nach verübter zwey Monatlicher  
harter/ vnd in diesen Landen fast vnerhörter Belägerung/  
bey/ Gott lob! glücklicher vnd mit grossem Verlangen gewünschter  
Ankunfft des Göttlichen vnd Keyserlichen Entsatzes/  
den 17. Febr. dieses 1643. Jahres  
geschehen.

Göttlicher Majestät/ vnsern allernädigsten Vater vnd  
Schutzherrn/ So wol auch dem Ehurf. S. hochansehnlichen Herrn  
Commendanten, Geistlicher vnd Weltlicher Obrigkeit/ Bergk Bes  
ampten/ der ganken löblichen Soldatesca, Bürgerschaft/ Bergk leuten/  
vnd ins gemein allen vnd jeden rechtschaffenen Christen/ welche bey  
des mit andächtigen vnd eiferigen Gebete/ so wol auch mit Wol  
männlichen vnd unablässlichen Segenwehre  
das Ihre gethan/

Zu jimmertwährenden Ehren beschrieben/

Vnd

Den 26. dito bemeldtes Jahres/ als ein öffentliches vnd  
freudenvolles Danck Fest deswegen zu Freybergk gehalten  
worden/ in Druck gegeben

Von

Apiano Apiani.

Im Jahr M DC XLIII.





Dem HochEdlen/ Bestrengen/ Besten  
vnd WolMannhafften Herrn

Georg Herman von Schweinitz

vff Romnitz/

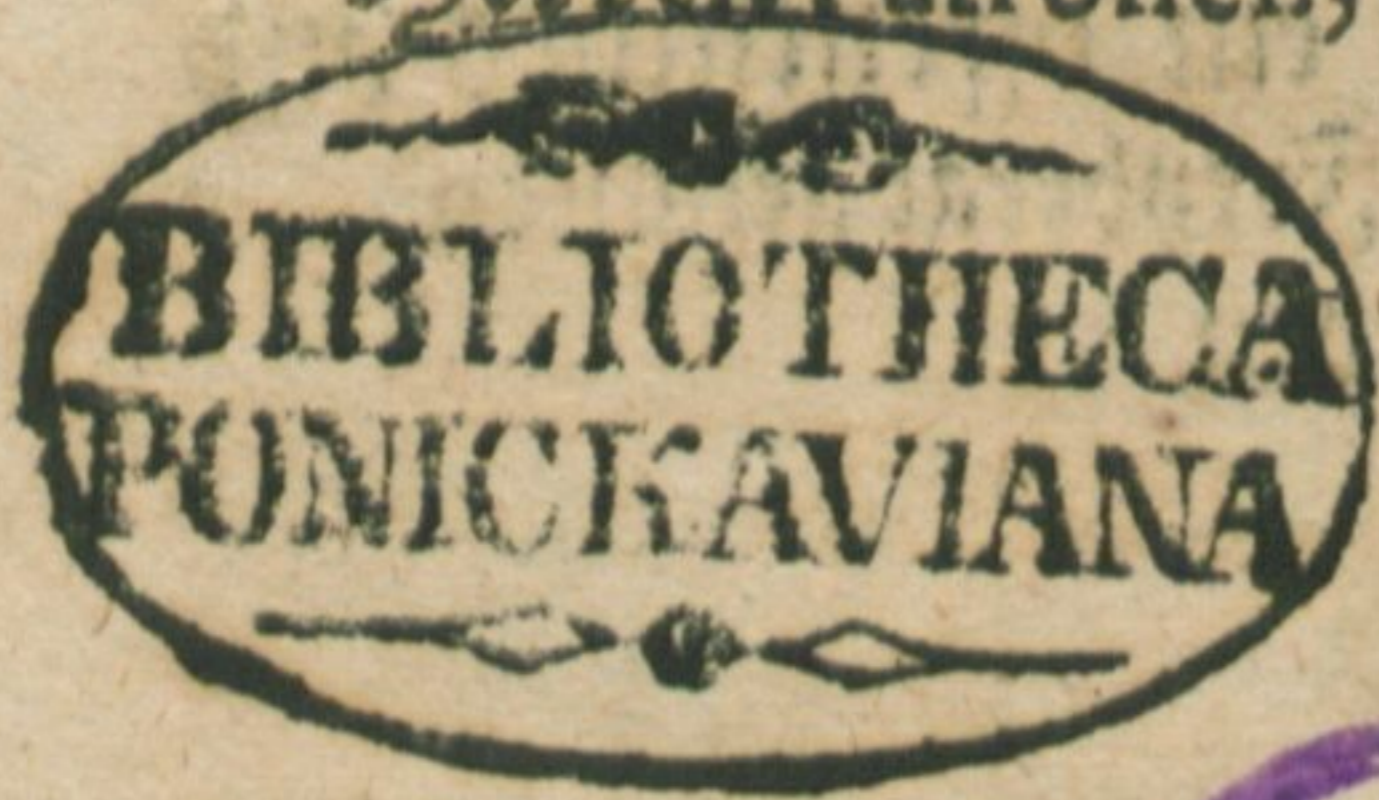
Churf. Durchl. zu Sachsen wolbestallten  
ObristenLeutenant bey dem hochlöblichen Arnimbischen  
Regiment zu Fusse/ jetziger zeit hochansehnlichen vnd wolver-  
dienten Herrn Commendanten in Freybergk/

Wie auch

Denen WolEhrenvesten/ Groß- vnd VorAchtbaren/  
Wolgelarten/ Hoch- vnd Wolweisen

Herrn Bürgermeister vnd Rathmannen  
der alten/ löblichen vnd freyen Bergkstadt  
Freybergk/

Seinen allerseits großgünstigen vnd hochgeehrten  
Herrn Patronen, respectivè Collatoren, Schwägern  
vnd Wolthätern/



Ubergiebet solches wolmeynende/  
vnd zu bezeugung seiner schuldigen  
Ehrebietung/ Glückwünschung  
vnd Dancksagung



Der  
Dichter.



**W** Eine liebste Pterinne/  
Meines Lebens liebste Lust/  
Schärfte deine klugen Sinne/  
Lüfte die geklämte Brust/  
Vertrawe dein nagendes Leiden den Winden/  
Las fliehen die Haare/las Lorberlaub binden/  
Vnd kröne die Elephenbeinerne Stirn;

Stimme Lauten mit den Geigen/  
Zeuch die Harpffen auch darein/  
Las das Jammerachsen schweigen/  
Das nur frisset Warck vnd Bein;  
Berühre die Seiten vnd las sie erklingen/  
besinge das grimmige Stürmen vnd ringen  
der grawsamen Schweden für vnserer Stadt.

Phoebus selber wil mit singen/  
vnd die dreygedritte Schaar/  
Gehet schon in vollen sprüngen/  
die doch newlich stille war;  
Ach! Singet vnd springet ihr Menschengöttinnen/  
weil Dursten Sohn bey vns nicht können gewinnen/  
mit eisernen Männern vnd knallender macht.

Bringet Preis vnd gebet Ehre/  
Saget immer grünen Danc  
Dem/der hilffet vnserm Heere/  
Vnd erhelet den Fahnen schwangl/  
Dem Herrscher im blawen gemahleten Throne/  
Der vnseren Mörderern gibet zu Lohne  
mit trieffender Danc das erwürgende Schwert;

O du liebe Mutter Erde!  
O du Silberzeugerin!  
O du kühne Bürgersheerde/  
Lautre deinen trüben Sinn!

Erfülle den Mund mit anmutigen Lachen/  
Erhebe der flammenden Geisterlein wachen/

Der Schwede gibt Rücken vnd Bersen in streit.

† Sargk vnd Grab war zugerichtet/  
für dich / O du Freyer Bergk/  
Ross vnd Mann war schon verpflichtet/  
In dein grimmes Bürgewergk/

† Des feindes letzte ordre  
sol gewesen seyn / Alle  
Mannspersonen / auch  
die Geistlichen / nieder-  
zuhaben / die Weibspersonen / Adel vñ Unadel  
an ihren Ehren zu schen-  
den / zu plündern vnd  
anzustecken.

Sie freweten sich ober vnseren Leuten/  
Sie theilten schon die zukünfftigen Beuten/  
vnd kriegeten Pulver für Silber vnd Gold / den / zu plündern vnd

Sie gedachten mit Geschützen/  
vnd mit der Cartauen knall/  
Vnsern Grund vnd Mauerstücken  
zu bezwingen zu dem Fall/

Drumb schossen Sie Donner vnd plizeten Stralen/

Sie schossen mehr als zu vier tausenten malen / †  
Vnd sprüeten Feuer wie Lucifers Hund;

† Die Schösse aus dem  
Mörkeln vnd Musqueten  
nicht mit gerechnet.

Sie gedachten mit der Flamme/

Vns vnd vnser Hoff vnd Haus  
Von dem Gipffel bis zum Stamme/  
in die Luft zu streuen aus;

Drumb wunden vnd bunden Sie fewrige Ballen/  
vnd sprengeten selbe mit krachenden knallen/

Durch Nebel vnd Luft in die Gassen herein.

Wie der / dem die Sinne hiken/

Dem die Nase voller Dampff/  
brauchen kan für Degenspiken/

was beyhanden / zu dem Kampff;

So musste das rasende wüten verschaffen

Dem Feinde viel seltsame Behren vnd Waffen/

Damit sie vns ängsteten bis an den Todt;

Was ihm nur kam in die Augen/

Was in seine Mörderhand/

Dis

Dieses mußt ihm alles taugen  
wider vnser Vaterland ;  
Sie wurffen nach vns / wie nach thörichten Hunden /  
mit Schlacken vnd Steinen vnd eisernen Pfunden /  
mit Ambosß vnd anderen Schmiedezeug.  
Ja sie wolten vnser Mawern /  
Als ein Gartenzdunelein  
Überspringen ; Aber lauern  
mußten sie ins Graß hinein !  
Sie lieffen bey hauffen mit Kugeln im Munde /  
mit fliegender Fahnen vnd brennender Lunde /  
vnd prallete doch wie die Frösche zurück !  
Zweymal einen Tag zu stürmen /  
War dem Feinde nicht zu viel ;  
Manche Tage zu den Thürmen /  
währte das Cartanenspiel /  
Das Generalstürmen bey völliger stunden /  
Gab Leichen vnd klaffende Schrammen vnd Wunden /  
Vnd fraß Capitane mit Knechten dahin.  
Wie ein Maulwurff omb sich wühlet /  
vnd ihm machet eine Gruffe /  
Wenn er nur ein wenig fühlet  
an dem Tage kühle Luft ;  
So waren die Freyberger Lüfte zu wider  
Dem Durstigen Feinde / drum suncken sie nieder /  
vnd sucheten Bahne zum Cerberus Thor.  
Was nicht triegliche Granaten /  
Was nicht kundte Sturm vnd Streit /  
Was nicht die Cartanunen thaten /  
Suchten sie mit Listigkeit /  
Drumb giengen Sie in die verschlossene Mutter /  
nachß eussersten Grabens gemawerten Futter /  
vnd huben den selber gewachsenen Grund.

Zekund machten Sie Ayruchten/  
Zekund eine Gallert;  
Ihre Mordlist zu vertuschen/  
blendeten Sie da vnd hie/  
Bald schleppeten Sie sich mit Keisig Sachinen/  
Bald sprengeten Sie die verborgenen Minen/  
Bald schraubeten Sie die Petarden ans Thor.  
Wie die Erde wird zurschellet  
von der eingesperrten Luft;  
Wie oft vbern hauffen fellet/  
wenn sie schwillet/ eine Klufft;  
So wurden die Därmer der Erden zerschwelllet  
Von stoffenden Pulver / vnd vmb sich geschnellet/  
Das vnten ward oben im fliehenden Blick.  
Ja nicht nur geheime Minen  
wurden hie vnd da gestalt/  
Was vns auch nur kundte dienen  
Zu des Lebens Vnterhalt/  
Das wurde von ihnen zurücke gehalten/  
Die Wasser gedämmet/ die Köhren gespalten/  
Die steinerne Kiñe sprang halb in die Luft. † Darinnen der gemeinen Stadt nechst der Münzbach das stärckeste Hauptwasser wurde zugeführt.  
Wenn Sie können von vns wenden  
den gemeinen Sonnenschein;  
Hetten Sie in ihren Händen  
nur gehabt ein Lüfftelein/  
Sie hetten die Sonne von Himmel gezerrret/  
vnd hetten die schwebenden Lüffte versperret/  
vnd hetten vns also ersticket in vns.  
Truncken waren Sie vom Troke  
gegen Gottes Eigenthumb;  
Denn gleich einem Stein vnd Kloke  
lagen Sie vmb vns herum;  
Vnd warteten jimmer wenn unsere Seelen

von



von nagenden Hunger vnd lächzenden Quälen  
 zerflatterten wie für dem Winde der Staub.  
 Aber blasser Nahrungsmangel  
 Kam vff ihrer aller Spur/  
 Zwischen Thür vnd engen Angel  
 stacken Sie in weiter flur/  
 Es dürstete Sie wol nach vnserem Blute/  
 vnd hungerte Sie nach der Freyberger Gute/  
 vnd fraß Sie doch Hunger vnd sterbender Tranc.  
 Traun die Zunge wil ermüden/  
 Wenn sie alles melden sol;  
 Denn die Türcken oder Jüden  
 Sind nicht solches grimmes voll/  
 Als Dursten Sohr/welcher mit dampffenden schiessen  
 Mit blutigen Stürmen/vnd wider Gewissen  
 geschwermet als hellischer Furien Prink.  
 Wenn nichts halff der Wolffes wagen/  
 Wenn nichts galt die Löwenhaut/  
 Musste sich der Fuchsschwanz wagen  
 An die gern gehabte Braut:  
 Sie kundten die Worte so meisterlich schrauben/  
 Daß lacheten drüber die hörenden tauben/  
 Weil giftige Galle bey m Honige war/  
 Wann der Fuchsschwanz kriegte Taschen  
 Von der Augenstecherinn/  
 Wolten Sie mit schelten haschen  
 Den Ruhmvollen Helden Sinn;  
 Vnd wenn nicht mehr halffe das künstliche schrauben/  
 So fiengen Sie wieder an voriges schrauben/  
 Vnd dreweten kindisch vnd wider manier\* \* Nemlich/ Sie wolten  
 Sprüeten die Mörser Feuer/ den Herrn Commendan-  
 Schrie der Cartauen Knall/ ten nicht tractiren als et-  
 Gab das oberste Gemäwer nen Cavallier.  
 Spotsweiß einen Widerschall;

Der

Der leuchtende Himmel mit Balken vnd Sparten  
erschutterte sich mit bedrewenden Knarren/  
Die Gründe der Erden bewegeten sich.  
Wenn gepichte Feuerballen/  
Oder derer Schwester Kind/† † Granaten.  
Etwan waren eingefallen/  
wurde wund Hauß/Mensch vnd Kind/  
Die mörderischen Stücken vnd duppelten Schläge/  
Zusümleten offters ein ganzes Behege/  
vnd fuhren wie rasende Teufel vmbher;  
Wenn die leeren Silberschlacken/  
In den Himmel stiegen auff/  
Sieng es über manchen Nacken/  
Über manches Dach vnd Knauff;  
Wie manchmal ein hauffe geschwärzeter Raben  
Durch Nebel vnd Lüfte mit fliehen hertraben/  
So flohen die steinigten Röber einher.  
Wenn die unbewusten Minen  
kriegten ihre volle Macht/  
War ihr wäken nicht zu sühnen/  
eher als man es gedacht/  
Da sprungen die Mawern vnd alle Gebewde/  
gleich als in die höhe mit lachender Frewde/  
vnd offneten plöszlich ein raumliches Thor.  
Was in diesen langen Tagen  
für ein achzend Herzeleid/  
Sol ich schweigen oder sagen?  
war bey dem Schiessen/Sturm vnd streit/  
Das kan weder Zunge noch Feder erreichen/  
Es mußte die flammende Sonne verbleichen/  
Der Silberne Monde verschleyerte sich;  
Jenem fraß die Thränen-Lauge/  
Haut vnd Fleisch von Wangen ab/

Der

Der saß mit verstarrem Auge/  
Dacht' an seinen Sarg vnd Grab/  
Theils fälleten Ohren vnd Lüfte mit schreyen/  
Theils wolten für Jammer die Erde zukewen/  
Theils wurffen die Hände gen Himmel empor.

Aber O du Silberstimme!  
O du edel-FreyerBerg/  
Dancke dem dreyeinen Stamme/  
Rühme seiner Ehren Werck/

Erhebe Sein Loben vnd laß es entfernen  
Von hier an biß an die hellfinckelnden Sternen/  
Vnd biß in das güldene SonnenGemach!

Der die außgewelbte Kammer  
Über vns gemachet hat/

Der mit seiner WunderKlammer/  
fasset vnser Land vnd Stadt/

Der Bogen vnd Spieße mit Sichel vnd Schaare  
Verwandelt/ vnd krönet die schwangeren Jahre/

Der machet dich sicher vor Bogen vñ Spieß.  
Wenn die grossen Ungehewer  
auß der hellen SchwefelGrund/

Von sich gaben Knall vud Feuer/  
Vnd die Mawern machten wund/

So liesse der Vater von ewigen Jahren/  
Den Donner † in schwebenden Lüften herfahren/  
Vnd hönte mit bliken den irdischen Blik.

Wenn sie eiserne Ballonen  
wurffen in die Stadt herein/

Musten sie doch vnser schonen/  
vnd fürm Feinde frömmen seyn/

Sie spielten wol mit zuspringenden Eisen/  
Doch muste die Nächtliche Sonne beweisen/

\* Daß selbiges Eisen gehörte für Sie.

den Seiten der Stadt/ gegen des Feindes Quartier vnd Apruchen zugekehrer.

† In wärender Be-  
lagerung sind in zwey-  
en unterschiedlichen  
nächten kurz auff ein-  
ander zwey / jetziger  
zeit / ganz vngewöhn-  
liche Wetter gewesen/  
daß man für grossen  
Donnerschlägen vnd  
Wetterleuchten nicht  
anders meinen können  
als würde der Jüngste  
Tag einbrechen / es hat  
auch in der Feinde La-  
ger vnd Quartier vn-  
terschiedlich eingeschla-  
gen / sind auch grosse  
Klumpen Feuer vom  
Himmel gefallen.

\* Es sind auch eins-  
mals 2. NebenMon-  
den gesehen worden  
ganz feurig / welche  
das rechte Monden-  
Corpus in der mitten  
gehabt / vnd ihre feu-  
rige Strahlen zu bey-

B

Weil

Weil das Eisen war zu thewer/  
 Weil die Kosten wurden viel  
 Brauchten sie alt Gemäwer/  
 Zum verdampften Mörfel Spiel/  
 Sie worffen wol nach vns mit irdenen Knochen/  
 Doch wurden wir wieder an ihnen gerochen!  
 Wenn Hagel von Himmel fuhr vnter sie hin/  
 Ja wenn sie mit Dampff vnd Krachen/  
 Vber vnser Hoff vnd Hauß/  
 Durch gefüllten Hellen Rachen  
 Feuer von sich spreyten aus/  
 So gosse das Himmeldach fewrige Strahlen/  
 Vnd halffe so Männer vnd Koffe bemahlen/  
 Daß vmb vnd auff ihnen war † Feuer vnd Brand/  
 Wenn geliefert Blut vnd Wunden  
 Schwanger machten ihren Sinn/  
 Daß sie gleich den tollen Hunden  
 Lieffen her vnd wieder hin/  
 Da sprüsete scheinbares Wunder Geblüte/  
 Auff Koller vnd Ermel vnd in das Gemüthe/  
 Vnd öffnete den Basiliskischen grimme/  
 Lieffen sie gleich Minen springen  
 Gruben sie gleich eine Gruffe/  
 Wolt' es doch fast nicht gelingen/  
 Streiche waren in die Luffte/  
 Bald stießen die schwürigen Minen in Rücken/  
 Bald mussten sie zwischen den Fluten ersticken/  
 Bald schlugen sie selber den Künstler tod.  
 Siengen sie jetzt an zu stürmen/  
 Lieffen sie die Rawern an/  
 Blieben sie doch bey den Thürmen  
 Auff den Blutgefüllten Plan/

† Bey obigen erwehnter  
 zweyen ungewöhnlichen  
 Gewittern hat es vnter die  
 Feinde Feuer vnd Blut  
 geregnet / also daß denen  
 Pferden die Maene vnd  
 Schwänze angebrennet/  
 daß sie es leschen müssen/  
 das Blut aber denen Men-  
 schen vff die Kleider gesprü-  
 het / daß sie es nicht wol ha-  
 ben abwischen können / mas-  
 sen solches ihre Gefangene  
 zum theil berichtet / sie auch  
 solches zum theil an an-  
 dern Orten selbst außgesa-  
 get / von dannen es anhero  
 durch glaubwürdige Per-  
 sonen berichtet worden.

Die

Die † Englische Thronen mit glänckenden Waffen / † Es berichten die / so  
 Die machten dem wütenden Feinde zu schaffen / jekund von kleinen  
 Vnd trieben ihn von der Impressa zurück / Städgen hereinköm-  
 Wie den vnverschämten Wellen / men / vnd in wahren-  
 siehet ein gerechtes Ziel ; der Belagerung sich  
 Also kund' in Sturm vnd Fällern / vnter dem Feinde auff  
 Dursten Sohn nicht thun zu viel. / haiten müssen / daß die  
 Er übet zwar viel vn menschliche Thaten / Schwedischen selbst  
 Doch wolte kaum ein' vnd die andre gerathen / mehr als einmahl be-  
 Dort mußten sie stehen für offenen Thor / fand / daß sie derglei-  
 Ob man gleich mit Pferden reiten / chen Gesichter vmb  
 können zu dem Minen Thor / vnd auff der Brechen  
 Kam doch von der Schweden Leuten / gesehen.  
 Keiner hin / zu letzt wie vor /  
 Von ihren selbst eigenen donnernden schiessen  
 muß ihnen das Herze wie Wasser zerfliessen  
 Die Schwedischen Krieger verlohren den Muth /  
 Städtlich kundten sie wol \* trocken  
 Mit dem schon verlegten Paß /  
 Vnd doch mußten sie auffprohen  
 Wie ein Hund / der worden naß ;  
 Sie rühmeten sich ihrer Reuter vnd Stücken  
 Vnd fahrten doch schändlich die flüchtigen Kürcken /  
 Für einer nicht starcken Croaten Parthy.  
 Darumb solstu nicht vergessen  
 deines Dancks / O Vaterland !  
 Weil du hast so warm gessen  
 in der starcken Gottes Hand /  
 Denn Feuer vnd Hagel vnd reißende Winde /  
 Schnee / Regen vnd anderes Rache gesinde /  
 Ist für dich zu Felde gezogen in Streit.  
 Wenn das vngewisse zagen /  
 fraß biß auff das frische Marck /  
 B ij

\* Den Tag zuvor als  
 sie hernach in der nacht  
 vffgebrochen haben sie  
 die Stadt zu vnter-  
 schiedenen mahlen vff-  
 gefodert vñ allerhand  
 Persuasoria einge-  
 wendet / vnter andern  
 auch dieses daß sie dem  
 ankommenden Ent-  
 satz den Paß schon der-  
 massen verleget hetten  
 daß wenn gleich hun-  
 dert tausend Mann an-  
 kommen solten / wür-  
 den sie doch nicht zu  
 der Stadt gelangen  
 können.

Wenn

Wenn wir uns bey Lebens Tagen  
    Wolten legen in den Sarg/  
So sagte Gott vnseren Vnmuth zu schweigen  
In wolckigten Fluren den † farbigten Zeugen  
    Vnd leistete seinen erbarmenden Schwur/  
Wenn die stolze Wasserblase/  
    Vnser vnd des Adlers Feind/  
Trosete mit schwachen Glase/  
    Ward zum Feinde selber Freund/  
Wenn sie sich mit viel Regimenten stellten/  
Hoh' vnser Gott aus mit viel Wunder Gezelten  
    Vnd scheuchete sie wie die Hasen hinweg.  
Darumb / O du Meißner Crone/  
    O du rechter Sachsen Arm!  
Weil ein Stein an deinem Throne/  
    Weil in dir ein Silberdarm/  
So lasse nicht ab mit erfrewendem Munde/  
Zu rühmen die selig gewünschte Stunde/  
    Da Dursten Sohn wurde getrieben von dir!  
Schweinitz / dem der Grosse Sachse  
    Dich vnd vns vertrauet hat/  
War gleich einer starcken Achse  
    Vnserer alten freyen Stadt/  
Drumb soll Er auff Jamæ vergüldeten Wagen  
Heut / morgen vnd allezeit werden getragen/  
    von hier biß ans himlische Sternengezelt.  
Wenn die rundte Sonnen Awe  
    Wer' ein raumlich Pergamen/  
Wenn die Tropffen von dem Thawel/  
    So auff frischen Grase sehn/  
Gebreuchliche Dinte / wenn himlische Leiber  
Voll finckelndes Glanzes / geschworene Schreiber/  
    Doch weren nicht Schreiber vnd Dinte genug;

† Bey des Feindes An-  
zuge wie auch in wäh-  
render Belagerung  
sind zu zwey Väter-  
schiedlichen mahlen-  
ben ganz hellen vnd  
truckenem Wetter schö-  
ne Regenbogen über  
der Stadt gesehen  
worden.

Was

Was der Edle Commendante/  
Aller Cavalliere Preiß/  
Vnd der andre Pflichtverwandte/  
Der viel Kriegesfunde weis/  
Für mannliche/Denck- vnd Danckwürdige Thaten  
Verübet/ mit klüglichen fechten vnd rathen/  
Das spottet der Feder vnd Schreibbezeug.  
Warlich alte Deutsche Trewe/  
Mannheit vnd Fürsichtigkeit/  
Glaubensvolle Sündenrewe/  
vnd das schönste Christenkleid/  
Bescheidenheit/ wallendes Bruder erbarmen/  
Langmütigkeit gegen die Reichen vnd Armen/  
Bekrönen des Edelen Schweinzens Herk.  
Moffel/dem die Oberwache  
Anvertrauet worden ist/  
Ist ein Sonnenlicht Gemache  
Wolversuchter Kriegeslist/  
Mannhafftige Trewe/Schlaff-lediges fechten  
Muß Ihme Sein eigenes Lorberlaub flechten/  
Denn Schweinzens sehendes Augewar Er.  
Wer wil lernen Ordre halten/  
Sehe diese Helden an/  
Weil die Welt/ wird nicht veralten/  
Was Sie hier bey vns gethan/  
Denn zweymal hat andere Hörner gewiesen/  
Die Silberne Fackel/ weil Schwedische Riesen  
mit Stücken vnd MörseIn gespiet in vns.  
Für den Minen vnd Geschossen  
Für herein gesprengter Blut/  
Blicke doch stets unzerflossen  
Dieser Tapffern Helden Muth/  
Es fielen wol stücke von Thürmen vnd Mawern/

D iij

Doch



Doch kundten die streitbaren Ritter außtawern/  
Das Schwedische stürmen war ihre Begier.  
Schossen sie gleich eine Breche/  
Schlossen Kästen zu das Thor/  
Bliesen sie schon an die Aesse/  
Rückte man die Sprützen vor;  
Es wurden die Bassen vnd Pässe verschnitten  
Wenn Dursten Sohn selber zu Sturme geritten/  
So wer' er doch blieben mit seinen Caball.  
Da verdackte Pallisaten/  
Dort ein tieffgesenckter Schurff/  
Hieher Stürme Pfäle traten/  
Dort gieng ein Granaten Wurff;  
Cartätschen mit hauffen/man wurffe mit Steinen/  
Es schossen die Schützen nach Köpfen vnd Beinen/  
Da bissen die Schwedischen Läufer in Schnee/  
Kam gleich mancher auff die Mawern/  
Schien ihm bald ein Morgenstern/  
Daß er fraß in niederkawern/  
einen steinern Mandelkern/  
Es hörete mancher sein Grabe Geleute/  
Vnd eilte dennoch nach silberner Beute/  
Er gieng aber selber zu Grabe mit sich/  
Was nur eigenet vnd zieret  
Eingerüstet Kriegerheupt/  
Dieses alles man da spüret/  
Wo Herr Schweinitz Meister bleibt/  
Er hat Sich mit wachenden Waffen gewehret/  
Die Feinde mit Feuer vnd Wasser verheeret/  
Er schlug sie offte aus den Apruchen hinaus.  
Also kan mit Gott erwerben  
Schweinitz seines Sachsens Stadt/  
Darumb wird Er doch nicht sterben/  
Wenn Sein Leib nicht Odem hat;

Zehe



Jetzt schallet Sein Ruhm an den Grenzen der Erden/  
Vnd ob gleich Sein irdenes Asche wird werden/  
Doch bleibet Sein nimmermehr sterbender Ruhm.  
In den schweren Krieges Orden  
Sind die Väter vnser Stadt/  
Auch zu rechten Vätern worden/  
Jeder sich verdienet hat/  
Sie haben mit emsigem beten vnd wachen  
Mit löblicher Ordnung vnd anderen Sachen  
Dem rasenden Feinde geboten die Stirn.  
Der von Schönbergk vnser Frewde/  
Vnd der Bergkbeampten Häupt/  
Herr Schönlebe/ der in Leide  
Dennoch Bürgermeister bleibt/  
Die waren recht vnser tragenden Brücken/  
Daß diese nicht bogen vnd brachen in stücken/  
So steiffte sie beyde der geistlichen Trost.  
Vnverzagt vnd vnverdrossen/  
War die trewe Bürgerschaar/  
Ob gleich wurde Blut vergossen/  
Trugen sie doch die Gefahr/  
Sie stunden wie steinerne Mawern vnd Wände/  
Sie sencketen nicht die ermüdeten Hände/  
Vnd würgeten frisch ihren mörderischen Feind.  
Denen freyen Bergkwercks Leuten  
eignet auch ihr Danck vnd Preis/  
Solten Sie was zubereiten/  
Spareten Sie keinen Fleiß/  
Sie lescheten Feuer vnd schändeten Minen/  
Sie kundten auch schwenckende Pickquen bedienen/  
Vnd wurden zur Mawer fürm offenen Riß.  
Wenn der Feind lieff zu den Thürmen  
Vnd wolt in die Stadt herein/

Müssen

110  
211  
111  
Mussten wir den Himmel stürmen/  
Vnd mit Thränen nehmen ein/  
Die geistlichen Väter vnd Gottes Legaten/  
Die Weiber vnd andere Kirchen Soldaten  
erschlugen bey tausenden ohne Geschos.  
Nun O Gott der Cherubinen/  
Herrscher in den Himmel Schloß/  
Du triebst ab die starcken Mienen/  
Vnd das mordende Geschos/  
Du gabest den streitenden siegende Stärcke/  
Zerstörtest die feindlichen Thaten vnd Wercke/  
Drumb dancket dir alles was odemen kan.  
Oberster der Krieges Heere/  
Vnsre Burg vnd vnser Schutz/  
Ach! Ach! hilff vns / schütze / wehre!  
Beut den Schnaube Feinden truck!  
Erhalte die Stadt mit den tragenden Seelen/  
Bewahre Sie alle für Bogen vnd Pfeilen/  
Bedecke mit Flügeln ihr einiges all!  
Weil man hier wird Menschen finden  
In den Mauern dieser Stadt/  
Weil in reichen Silber Gründen/  
Dein Wort Seine Wirckung hatt/  
Weil alles / was jetzt ist / auff grünenden Beinen  
Bestehet / weil himlische Liechter erscheinen/  
Soll hallen vnd schallen dein herrlicher Ruhm!

E N D E.

Faint, illegible text visible on the left edge of the page, likely bleed-through from the reverse side.

ULB Halle 3  
003 721 167  






h. 101, 54

GOTT m

# Schwedisch von Frey

Welcher nach verübter  
harter/vnd in diesen Landen fa  
bey/ Gott lob! glücklicher vnd mit g  
Ankunfft des Göttlichen vnd  
den 17. Febr. dieses  
gescheh

Göttlicher Majestät/ vnsern  
Schutzherren/ So wol auch dem C  
Commendanten, Geistlicher vnd  
ampfen/der ganzen löblichen Soldate  
vnd ins gemein allen vnd jeden rech  
des mit andächtigen vnd eiferigen  
männlichen vnd vnabl  
das Ihre

Zu immerwährenden

Den 26. dito bemeldtes Jahr  
freundenvolles Danck Fest dehr  
worden/ in D

Apiano A

Im Jahr M

h  
211

